

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
26. Jahrg. Wien, Montag, 24. Juli 1916. Nr. 234.

Der Kriegsdienst der freiwilligen Feuerwehren. Unmittelbar

nach Kriegsbeginn meldeten sich sämtliche freiwilligen Feuerwehren in ganz Oesterreich zur unentgeltlichen Übernahme des Dienstes der Beförderung kranker und verwundeter Krieger. 641 Kolonnen mit über 14.000 militärfreien Männern bildeten sich und versahen mit Aufopferung und Selbstlosigkeit Tag und Nacht ihren schweren Dienst. In Anerkennung dieser Tätigkeit hat in Vertretung des Kaisers der Protektor der Oesterr. Ges. vom Roten Kreuz Erzherzog Franz Salvator den Hauptmännern Danek, Schönauer, Wilhelm Eckert sen, Straka, Gut, Krenn, Bertl, Klippl, Liskay und Czeppan, dem Hauptmann-Stellvertreter Swoboda und den Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren Fabianek, Füschl, Strangl, Tichy und Alois Schwarz die silberne Ehren-Medaille mit der Kriegs-Dekoration und einer großen Anzahl von Feuerwehmännern die bronzene Ehrenmedaille mit der Kriegs-Dekoration verliehen.

Sonntag vormittags überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner in feierlicher Weise im Stadtratssitzungssaale die Auszeichnungen. Zu der Feier hatten sich eingefunden VB. HOB, Oberstleutnant Franz Edler v. Baumann in Vertretung des Militär-Kommandos, die ORe. Brenta, Dobek, Gräf, May, Ploner, Rykl und August Schmidt, Magistrats-Direktor Dr. Nüchtern, Obermagistratsrat Favelka, Obersanitätsrat Dr. Böhm, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hanusek, in Vertretung des Polizeipräsidenten Regierungsrat Polt, von der freiwilligen Rettungs-Gesellschaft Chefarzt Stellvertreter Dr. Lamberg und Sekretär Wortmann, die Magistrats Sekretäre Böttger und Jaksch, der Oberinspektor der städtischen Feuerwehr Mayer und zahlreiche Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren und des n.ö. Feuerwehr-Unterstützungsvereines in Wien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner begrüßte die Erschienenen und sagte Als Sie vor zwei Jahren opferwillig und erfüllt von hingebungsvollem Patriotismus ein Amt übernahmen, hätte niemand von uns allen gedacht, daß Ihre Tätigkeit bis in ein drittes Jahr hinüberreichen wird. Sie haben in dieser schweren Zeit ausgeharrt und erfüllt von Bürgertreue opferwillig alles getan, um Ihren Dienst aufs Beste zu versehen. Dafür gebührt Ihnen auch der Dank des Bürgermeisters und der gesamten Gemeinde-Vertretung. Ich bitte Sie, auch weiter auszuharren und den Sanitäts-Transport-Dienst durchzuführen bis zu dem von uns allen ersehnten Kriegsschluß, der uns einen ehrenvollen Frieden bringen soll.

Auch wir im Hinterland haben große und schwere Aufgaben zu erfüllen. Wenn draußen im Felde unsere Söhne und Brüder todesmutig gegen übermächtige Feinde kämpfen, um die heimatliche Scholle zu verteidigen, so obliegt uns die Pflicht, das wirtschaftliche Leben im Hinterlande aufrechtzuerhalten, alle jene Vorsorgen zutreffen, welche die Leiden des Krieges mildern und die geeignet sind, unseren Kriegern Erleichterung zu verschaffen. Sie helfen mit diese schöne Aufgabe zu erfüllen. Wir im Hinterlande müssen ebenfalls voll Opfermut und Hingebung wirken

um die Pläne unserer Feinde zu-nichte zu machen, daß künftige Geschichtsschreiber berichten müssen, die Wiener Bürger haben in den Kriegsjahren 1914 bis 1916 ihre Pflicht voll und ganz erfüllt, sie waren würdig ihrer Vorfahren und haben in schweren Zeiten den Ruf und den Ruhm der Wiener Bürger hochgehalten.

Die kaiserlichen Auszeichnungen mögen Ihnen ein ehrenvolles Andenken an die Kriegszeit und Ihre Tätigkeit im Kriege sein. Möge sie Ihnen Freude und Genugtuung bereiten und über manche schwere Stunde hinweghelfen, die Sie mitgemacht haben.

Der Vorstand des Krankens-Beförderungsdienstes vom Roten Kreuz kais. Rat Czermack sprach in Vertretung des Bundes-Präsidenten Grafen Abensperg und Traun dem Bürgermeister den besten Dank dafür aus, daß dieser durch die feierliche Verteilung der Auszeichnungen dem heutigen Akte eine erhöhte Bedeutung beigegeben ließ. Den Feuerwehmännern brachte er den Dank der Bundesleitung und die Anerkennung für ihre hohen Leistungen zum Ausdruck und richtete an die die Aufforderung, auszuharren zur Ehre der Stadt Wien und zur Ehre der freiwilligen Feuerwehren.

Kommandant Kantner des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens dankte dem Bürgermeister für die Veranstaltung der heutigen Feier und gab namens der Feuerwehren das Versprechen, daß diese nach wie früher ihrer freiwillig übernommenen Pflichten unentwegt und getreu nachkommen werden. Er schloß mit einem dreimaligen „Wacker“ auf den Bürgermeister.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner betonte, er sei ein alter Freund der freiwilligen Feuerwehren, welche sich in der Kriegszeit ganz besonders bewährt haben. Er gedachte sodann des Kaisers und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Monarchen.

Mit der Verteilung der Auszeichnungen endete die schöne Feier.

Ankauf einer Handschriften-Sammlung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Stadtrates Schwer die Erwerbung der aus 335 Nummern bestehenden Handschriftensammlung des gewesenen Kustos kais. Rates Seis für die städtischen Sammlungen. In der Handschriften-Sammlung befinden sich Briefe von Grillparzer, Anzengruber, Bauernfeld, Feuchtersleben, Frankl, Gallmeyer, Hebbel, Lewinsky, Nestroy, Raimund, Waldmüller u.a.